



## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 20. November 2006

### PESTALOZZI-PREIS FÜR DIE PRIMARSCHULE ALLEE IN WIL

**Die Primarschule in Wil ist keine herkömmliche Schule. Seit 1997 werden hier Partizipation, Mitsprache, Selbst- und Sozialkompetenzen sowie das individuelle Lernen von Schülern und Schülerinnen durch das Projekt Prisma speziell gefördert. Die Resultate sind eindrucklich. Für ihr Modell erhält die Primarschule Allee deshalb den mit 20'000 Franken dotierten Pestalozzi-Preis. Am 20. November 2006 findet im Stadtsaal Wil die Preisverleihung statt.**

Bereits zum fünften Mal wird der Pestalozzi-Preis für kinderfreundliche Lebensräume verliehen. Alle zwei Jahre zeichnet er besonderes Engagement zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen aus. Gemeinden, Städte, Schulen oder andere öffentliche Körperschaften können sich bewerben und ihren Einsatz für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter Beweis stellen. Trägerschaft des Preises ist die Stiftung pro juventute, der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH, die Kinderlobby Schweiz sowie UNICEF Schweiz.

#### **Eine individualisierende Gemeinschaftsschule**

Im August 1997 wurde im Primarschulhaus Allee das Schulentwicklungsprojekt Prisma initiiert. Ziel dieses Projektes ist es, eine «individualisierende Gemeinschaftsschule» anzustreben und weiter zu entwickeln: In acht altersgemischten Klassen werden das altersunabhängige, individuelle Lernen mit spezifischen Unterrichtsformen sowie das «Soziale Lernen» – das Von- und Miteinander-Lernen – gleichwertig gewichtet und gefördert. In Wil rechnen, schreiben und musizieren die Kleineren und die Grösseren zusammen in einer Klasse und werden durch gezielten Förderunterricht in ihren individuellen Fähigkeiten geschult. In Ergänzung zur individuellen Entfaltung jedes einzelnen Kindes fördern das gemeinschaftliche Lernen, die Gruppenarbeiten und gemeinsame, klassen- und stufenübergreifende Unterrichtssequenzen die Selbst- und Sozialkompetenzen der Kinder. Dadurch entsteht ein fruchtbarer Boden für Toleranz und Respekt.

Der Name Prisma steht für die Differenzen in dieser Mehrklassenschule mit 40 Prozent Kindern, die einen fremdsprachigen Hintergrund haben. Prisma nutzt diese Heterogenität als Lernchance. «Die Kinder lernen schon von Anbeginn in den altersheterogenen und multikulturellen Klassen mit der Andersartigkeit umzugehen. Das ist oft spannend und lehrreich, aber auch anspruchsvoll und aufwendig», erläutert Heidi Gehrig-Gerig, die Initiantin des Prisma-Projekts im Alleeschulhaus.

#### **Die Prisma Vollversammlung gibt allen eine Stimme**

Wie das Leitbild der Schule zeigt, ist es für die Lehrpersonen der Prisma-Schule wichtig, grundlegende Erzieherfunktionen zu übernehmen. Mit dem Projekt «Unsere Schule – ein Zuhause» wurde gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen die Regeln für das Zusammenleben und die Prisma Vollversammlung (PVV) eingeführt. An den Vollversammlungen werden neben schulischen Themen auch die Sozial- und Moralentwicklung als Ziel der Erziehung gefördert. Damit soll eine gerechte, fürsorgliche Gemeinschaft nach dem Prinzip «Just Community» entstehen. Auf der Ebene der Schulgemeinschaft bietet die Prisma Vollversammlung den Kindern zusammen mit dem Lehrerteam, dem Hauswart und einigen Eltern auch eine Form der Schüler/-innen-Partizipation. Dabei sollen die Kinder lernen, ihre Meinung kundzutun, andere Argumente und verschiedenen Sichtweisen zu respektieren sowie die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme zu entwickeln.

Pestalozzi-Preis für die Primarschule Allee in Wil

Dank den Prisma Vollversammlungen können Schüler/-innen die Regeln für das Zusammenleben immer wieder thematisieren, ändern oder ergänzen. So kommen sie heute nach einer Entscheidung der Prisma Vollversammlung mit dem Kickboard zur Schule und können dieses in einem Kickboardgestell im Keller deponieren, das sie unter der Leitung des Hauswartes selbst hergestellt haben. Zur Zeit diskutieren die Kinder bei der Neugestaltung des Spielplatzes mit; dabei geht es auch um die Regelung eines fairen und rücksichtsvollen Verhaltens auf dem Schulareal.

Die Schüler/-innen der PVV-Gruppe – acht bis zehn Kinder aus allen acht Klassen und aus allen Altersgruppen – erarbeiten und festigen durch ihre Partizipation Führungskompetenzen bei der Organisation und Leitung der Versammlung. Klasseninterne Anliegen und Projektvorschläge wiederum werden in den regelmässig durchgeführten Klassenratsstunden thematisiert. Mit gemeinsamen Jahresthemen wie «Ich sehe es so! Wie siehst es du?» oder «Ich lebe so! Wie lebst du?» werden kulturelle und gesellschaftliche Themen klassenintern, stufenübergreifend oder auf der Ebene der Schulgemeinschaft besprochen und bearbeitet.

#### **Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen und Eltern gemeinsam**

Aber auch sonst werden die Kinder und – ganz wichtig – ebenso die Eltern ins Schulgeschehen eingebunden, sei dies im Unterricht oder in der Freizeit. Im Unterricht können die Schüler/-innen in einigen Bereichen mitbestimmen, so z.B. bei Projektarbeiten. Die Eltern sind manchmal im Unterricht oder bei schulischen Anlässen dabei und arbeiten mit den Lehrpersonen partnerschaftlich zusammen. Bei den jährlich von den Eltern organisierten Begegnungsanlässen wird gemeinsam gespielt, gegessen und gelacht.

Am 20. November 2006 wird die Primarschule Allee nun für ihr aktives Engagement und ihre kinderfreundlichen Bemühungen mit dem Pestalozzi-Preis 2006 ausgezeichnet. Insgesamt sind elf Projekte eingegangen, die dann auf der Grundlage der UNO-Konvention über die Rechte des Kindes bewertet wurden. Von den Bewerbern wurde insbesondere ein Engagement in den Bereichen Freizeit und Kultur, Sozialpolitik, kindergerechte Schulen sowie Mitbestimmung der Kinder erwartet. Eine Jury, die sich aus Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik und Kultur zusammensetzt, hat die Preisträgerin ausgewählt.

#### **Anerkennungspreis für das Kinderbüro Basel**

Für vorbildliche Leistungen und spezielles Engagement zugunsten von Kindern erhält das Kinderbüro Basel einen ausserordentlichen Anerkennungspreis. Der Verein arbeitet eng mit Politik, Verwaltung und Institutionen im Familienbereich zusammen, um sich für Kinder und deren Rechte stark zu machen. Bei der aktiven Mitwirkung der Kinder an verschiedenen Anlässen im Raum Basel sollen Gestaltungsmöglichkeiten genutzt, die Stadt kennen gelernt und Kontakte geknüpft werden. Neben der hochgeschriebenen Partizipation der Kinder steht auch die Erlernung von Sozialkompetenzen – wie beispielsweise im hauseigenen Kinderbistro – im Vordergrund.

#### **Kontaktadressen für Rückfragen:**

Pestalozzi-Preis: UNICEF Schweiz, Information  
(als Vertretung für die Trägerorganisationen)  
Alexandra Rosetti, T 044 317 22 41, E a.rosetti@unicef.ch

Primarschule Allee: Heidi Gehrig-Gerig, T 071 911 13 51, E heidi.gehrig@swil.ch